



LA LETTRE

Info-Brief der HOSPITALITÉ HNDL - Lourdes



Lasst uns Marias Lächeln tragen

Bei der dritten Erscheinung am 18. Februar 1858 lächelte Maria Bernadette an, die noch einmal nach ihrem Namen fragte, und antwortete ihr: « *Das ist nicht notwendig* ».

Am 15. September 2008 erinnerte auch Papst Benedikt XVI in Lourdes an das Lächeln Mariens:

« In diesem schlichten Zeichen der Zärtlichkeit, das ein Lächeln ist, verstehen wir, dass unser einziger Reichtum die Liebe ist, die Gott für uns hat und die durch das Herz derjenigen geht, die unsere Mutter geworden ist. Dieses Lächeln zu suchen, bedeutet vor allem, die Liebe zu erfassen. Es bedeutet auch, zu wissen, wie wir dieses Lächeln hervorrufen können, indem wir uns bemühen, nach dem Wort ihres geliebten Sohnes zu leben, so wie ein Kind versucht, das Lächeln seiner Mutter zu bekommen, indem es tut, was ihr Freude macht ».

Er fügt hinzu: « *Marias Lächeln ist eine Quelle des lebendigen Wassers* ».

Er schließt mit den Worten: « *Der Dienst der Nächstenliebe, den ihr leistet, ist ein marianischer Dienst. Maria vertraut euch ihr Lächeln an, damit ihr in Treue zu ihrem Sohn selbst zu einer Quelle des lebendigen Wassers werdet. Was ihr tut, tut ihr im Namen der Kirche, deren reinstes Abbild Maria ist. Mögest du ihr Lächeln zu allen bringen !* »

In einer Zeit, in der jede Einschränkung schnell Unverständnis, Irritation, ja sogar Wut hervorruft, in der Autorität oft in Frage gestellt wird und in der viele ohne zu zögern urteilen und verurteilen...

Ein einfaches Lächeln mag unbedeutend erscheinen.

Und doch verpflichtet uns unser Willkommensauftrag dazu.

Das Lächeln Marias zu tragen bedeutet für einen Hospitalier, anderen zuzuhören, sein Herz zu öffnen und Zeugnis von seinem Glauben abzulegen.

Da die Saison 2021 viel besser zu Ende geht, als sie begonnen hat, und die Saison 2022 vielversprechend aussieht, wünsche ich Ihnen einen angenehmen Winter. Lasst uns unsere Mission der Gastfreundschaft zu Hause fortsetzen, lasst uns "Missionare" sein, das heißt "gesandt sein". Lasst uns das Lächeln von Maria tragen.

Passen Sie auf sich auf.

Mit freundschaftlichen Grüßen und der Zusicherung meines Engagements

Ihr

Daniel Pezet

Präsident der Hospitalité Notre- Dame de Lourdes

Einige Informationen

1) Empfang von zwei neuen Bussen



Anlässlich des Empfangs des 3. Citaro Bus von Mercedes sowie des neuen Minibusses Jumpy von Citroën, bat die HNDL am 22. Juli 2021 zu einer kleinen Feier.

Im Beisein des Bürgermeisters von Lourdes, des Rektors und vieler Gäste galt es vor allem den großzügigen Spendern zu danken.



2) Abreise von Mgr Xavier d'Arodes

Msgr. Xavier d'Arodes, Vize-Rektor unseres Heiligtums, hat diesen Sommer Lourdes verlassen und ist nach Toulouse gegangen.

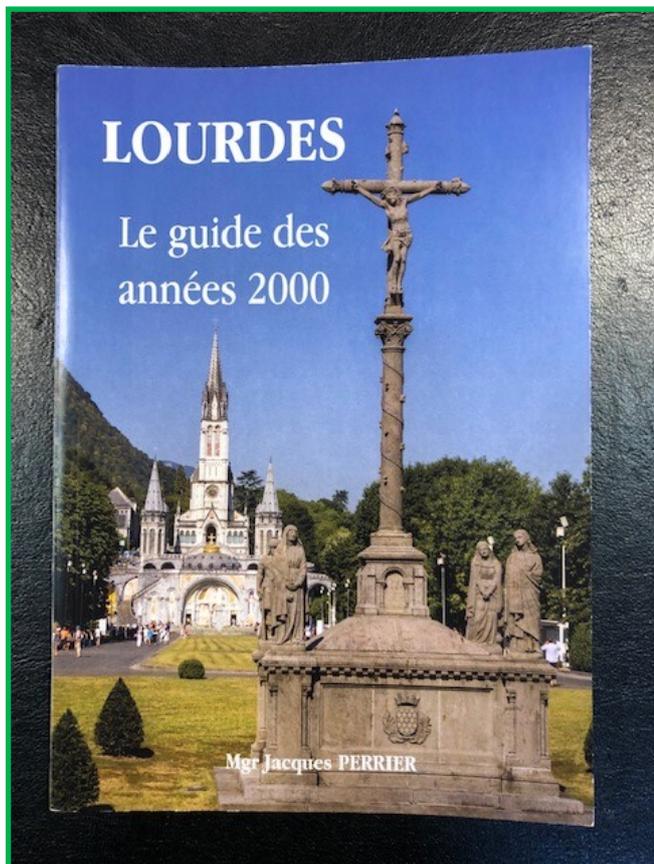
Vor seiner Abreise, am Mittwoch, den 11. August 2021, haben wir ihn eingeladen, der HNDL-Messe in der St.-Joseph-Kapelle vorzustehen.

Im Garten des Foyers war dann Zeit für Reden und Geschenke.



Mit vielen Emotionen erinnerten wir daran, dass er der Hospitalité immer ein aufrichtiger, wohlwollender Freund war, aufmerksam zuhörend, erfüllt von großer Menschlichkeit und einem scharfen Verständnis der Gesellschaft und der Welt.

Einige Informationen



Msgr. Jacques Perrier hat ein neues Buch geschrieben :

« **Lourdes, le guide des années 2000** »
(bis dato nur auf französisch erhältlich)

Das Buch richtet sich an Pilger, die Lourdes regelmäßig besuchen.

Dieser Führer enthält viele Details, Berichte und Zeugnisse. Er trägt dazu bei, die Gegenwart mit der Kenntnis der Vergangenheit, besser zu verstehen.

Vorwort von Msgr. Olivier Ribadeau Dumas

Erhältlich in der Buchhandlung der Grotte (18,90) oder per Postversand direkt beim Autor:

Maison diocésaine
15, rue Eugène Varlin
87110 Limoges

Zwei neue Kapläne für das Heiligtum

Don Jean-Xavier Salefran, zuständig für die Koordination der Liturgie ist am 1. Oktober 2021 zum **Vize-Rektor** ernannt worden.

Sein Nachfolger, **Père Denis Tosser** ist der neue Verantwortliche für die Liturgie. Er kommt aus Angers.



Don Maxence Bertrand ist verantwortlich für die Jugendseelsorge und kommt von der Gemeinde Saint-Martin de Vouvray zu uns.

Unsere GESCHICHTE

Transporte zwischen Bahnhof und Flughafen und den Accueils Notre-Dame, Saint-Frai und Salus (Unitalsi)

Die Anwesenheit der Kranken, eine wesentliche Ergänzung zu Pilgerfahrten

Die französische Nationalwallfahrt, die von dem Orden der Assumptionisten organisiert wurde, führte schon sehr früh Pilger mit Kranken nach Lourdes. Im Jahr 1880 nahmen an der achten nationalen Wallfahrt 4.600 Pilger mit fast 1.000 Kranken teil, von denen etwa die Hälfte kostenlos transportiert und untergebracht wurde.

In den Annalen von Lourdes aus dem Jahr 1880 heißt es: „Anstelle von Zügen mit gesunden Pilgern, die von Zeit zu Zeit Gruppen von Kranken enthalten, kommen jetzt bei jeder wichtigen Wallfahrt regelmäßig Kranke an... Die Wallfahrt zu Unserer Lieben Frau von Lourdes hat in den letzten drei Jahren eine ihrer größten und ergreifendsten Veränderungen erfahren... In diesem Jahr wäre eine Wallfahrt ohne die Kranken nicht vollkommen gewesen, da sie im Allgemeinen zu einer unverzichtbaren Ergänzung und zu einem Schmuckstück der Wallfahrt geworden sind (1).“

Das offensichtliche Bedürfnis nach einer dauerhaften Hospitalité

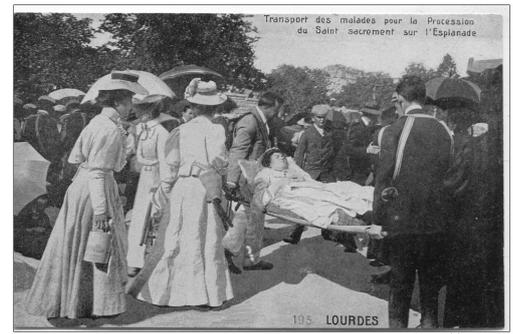
Im Kapitel "Die Gründung der Hospitalité" schreibt André Rebsomen (1): « Es ist endlich an der Zeit, diese immer größer werdenden Gruppen von Kranken zu organisieren, ihnen im richtigen Moment starke Arme zu geben, um sie zu tragen, eifrige Helfer, um sie in dem wunderbaren Wasser zu baden, Helfer, die bereit sind, ihren Körper und ihre Seele zu erleichtern, und diese Hilfe nicht der Improvisation zu überlassen. «

Der Transport dieser Kranken von dem 1866 eröffneten Bahnhof von Lourdes zu ihren Accueils wurde schnell zu einem großen Problem. Der Grundstein für das Hospital Notre-Dame des Douleurs, das spätere Accueil Saint-Frai, wurde am 6. April 1874 gelegt, und 1878 wurden 300 Kranke der Nationalwallfahrt in dem fertiggestellten Teil dieses Gebäudes untergebracht. Andere, bescheidenere Empfangsstellen gab es vorübergehend im Bereich der Grotte, und erst 1910 wurde der neue Asile Notre-Dame de Lourdes, der in Accueil Notre-Dame umbenannt und auf das rechte Ufer der Gave verlegt wurde, zwischen der Gave und der Esplanade eingeweiht.

Die heldenhafte Epoche um 1885-1910

Anfangs wurden die Bahren mit den Armen und mit Hilfe von Gurten getragen. Zwei starke Männer konnten so an einem Morgen drei Strecken vom Bahnhof zur Grotte zurücklegen und dabei die ganze Stadt durchqueren, da es den Boulevard (de la Grotte) nicht gab. Auch handgezogene Wagen wurden eingesetzt.

Im Jahr 1885 kam dann die Idee auf, Kutschen zu verwenden, auf deren Rückseiten drei Bahren angebracht werden konnten. Die Kranken wurden weniger durchgeschüttelt, schneller transportiert und die Bahrenträger wurden entlastet. Für den Tag wurden Pferde und Fahrer angeheuert. Eine Plane schützte sie vor Sonne und Regen (2).



Erste Automobile und Straßenbahnen (1908-1932)

Im Jahr 1908 wurde ein offener Motorwagen in Betrieb genommen. Er war als Sitzwagen konzipiert und konnte etwa fünfzehn sitzende Personen und ein Dutzend Bahren transportieren. Die Karosserie wurde von Herrn Pouyeto in den Werkstätten der Grotte hergestellt.

Zur gleichen Zeit wurden Anhänger auf Schienen verwendet, die an die elektrische Straßenbahn der Stadt gekoppelt waren, die von 1900 bis 1932 in Betrieb war...Dies führte zu weniger Erschütterungen. Am Hospital N-D des Douleurs war eine Be- und Entladeplattform eingerichtet worden.

Erste Generation von Kastenwagen

In der Zeit zwischen den beiden Weltkriegen wurden dann Wagen mit Überdachung eingesetzt, die immer größer und moderner wurden: die "Fourgons". Der erste, mit dem ich 1955 diene, war noch vor dem Zweiten Weltkrieg hergestellt worden. Die seitlichen Öffnungen wurden zum Schutz vor dem Wetter einfach mit Vorhängen versehen. Die Bahren wurden durch eine Seite hindurch von den Brancardiers platziert. Der Bahrenträger nahm die Bahre, die fest auf seiner Hüfte verkeilt war, und trug sie auf die gegenüberliegende Seite, wo ein draußen positiver Brancardier die ordnungsgemäße Aufstellung vollendete. Die Bahren waren manchmal etwas länger als die Breite des Wagens, der viel Rauch abgab. Die auf den Bahren liegenden Personen wurden so nebeneinander und quer zur Straße angeordnet. Die plötzlichen Bremsbewegungen waren furchterregend.../..

Unsere GESCHICHTE (Fortsetzung)

.../... Der Lieferwagen hatte keine Hintertür, sondern nur eine Kette, vor der der Fahrer auf der untersten Stufe der Treppe stand. Er leitete das Rosenkranzgebet, hatte aber praktisch keine Möglichkeit, während des Transports einzugreifen; deshalb wurden einige freie Plätze von Brancardiers besetzt, die sich zwischen die Tragen setzten.

Die Generation der Transporter, die von 1958 bis 2020 verwendet wurde.

Die ersten Transporter der nächsten Generation wurden in der Zeit des hundertjährigen Jubiläums der Erscheinungen eingeführt. Die letzten beiden wurden am Ende der Saison 2020 aus dem Verkehr gezogen. Ihre Kapazität war deutlich größer als die der Vorkriegsmodelle und stieg im Laufe der Zeit stetig an. Die Seiten sind vollständig verglast; die hintere Öffnung bleibt erhalten und dient dem Ein- und Ausstieg von Kranken, auch von Kranken auf Bahnen. Ursprünglich mit einer einfachen Kette ausgestattet, wurde diese später durch zwei Glasfalttüren ersetzt.

Die Tragbahnen waren in Fahrtrichtung angeordnet und wurden auf jeder Seite auf zwei Ebenen auf Halterungen gestellt. Diese Halterungen mussten vor einigen Jahren entfernt werden, da sie als Hindernis für die No-tausgänge angesehen wurden. Danach wurde nur eine Ebene mit Tragen auf klappbaren Stützen, die an den Armlehnen der Seitenbänke befestigt waren, beibehalten.

Der Boden dieser Busse befand sich etwa 1,5 m über der Straßenoberfläche. Erhöhte Bahnsteige, wie am Bahnhof, oder Aluminiumrampen, wie in den Empfangsbereichen von Saint Frai und Notre Dame und am Flughafen, erleichterten den Zugang für Personen mit eingeschränkter Mobilität zu Fuß oder mit einem Rollstuhl.

Seit 2005 eine neue Generation von Stadtbussen

Die drei Busse der neuen Generation wurden in den Jahren 2005 und 2006 (3) in Betrieb genommen, der letzte im Juli 2021. Ein vierter Bus soll unsere Flotte vervollständigen. Der Bedarf war offensichtlich, und die Spender großzügig. Dafür möchten wir ihnen noch einmal danken. Diese Fahrzeuge verfügen über eine zentrale ebene Bodenfläche mit Bodenschienen und Klappsitzen auf beiden Seiten. Rollstühle und Tragbahnen können auf speziellen Gestellen untergebracht werden. Konventionelle Sitzplätze befinden sich im hinteren Teil des Busses und sind über einen leicht abfallenden Gang erreichbar. Die Doppeltür auf der rechten Seite ermöglicht einen schnellen Zugang zum Busboden über eine kleine ausfahrbare oder klappbare Rampe. Begleitpersonen können stehen.



Abgesehen von den Veränderungen für die Beförderung von Personen auf Bahnen oder in Rollstühlen behalten diese Busse die meisten Merkmale von Stadtbussen bei, das heißt sie liegen nahe an der Straße, haben keine Gepäckfächer und sind auf eine Länge von 12 Metern begrenzt, um den Verkehr in der Stadt und in den Höfen der Accueil zu erleichtern.

Die Hospitalité war schon immer der Meinung, dass sie diesen wichtigen Dienst selbst erbringen sollte, mit einer speziellen Ausrüstung, immer verfügbaren Fahrzeugen, eigens dafür abgestellten Fahrern und der Hilfe ihrer ehrenamtlichen Mitglieder: mindestens ein "fourgonnier" in jedem Bus und Teams an beiden Enden der Strecke.



Der Gepäcktransport wird hingegen von privaten Unternehmen durchgeführt, die von den begleitenden Hospitalités beauftragt werden. Von Anfang an war es das Anliegen der Hospitalité Notre-Dame de Lourdes, den Kranken mit der für die jeweilige Zeit am besten geeigneten Ausrüstung und mit der gleichen Verfügbarkeit zu dienen.

Philippe Tardy-Joubert
Service Saint-Joseph
1. September 2021

(1) André REBSOMEN, Cinquante ans d'Hospitalité (1880-1930) Editions SPES – Paris 1930. Dieser Verfasser hat auch « Souvenirs d'un brancardier de Lourdes » veröffentlicht. Editions Alsatia, Paris (1936)

(2) René Point, m.i.c. Servir les malades à Lourdes 1885-1985 – 100 ans d'Hospitalité NDL-Editions

(3) Bus Citaro Mercedes.



HOSPITALITÉ
Notre Dame
de Lourdes

DIE BEITRÄGE

(Auszüge aus einem im März 2021 veröffentlichten Artikel)

Was ist der Zweck der Mitgliedsbeiträge?

Mitgliedsbeiträge erfüllen mehrere Zwecke: Sie zeigen, dass die Mitglieder der Vereinigung angehören wollen.

Sie ermöglichen es den Beitragszahlern, bei der Ausübung von Tätigkeiten innerhalb der Vereinigung Versicherungsschutz zu genießen.

Sie tragen zur Finanzierung der Maßnahmen bei, die der Verein durchführt, um seinen Auftrag zu erfüllen, zu funktionieren und den Aufenthalt seiner Mitglieder in Lourdes zu erleichtern.

Wer muss die Mitgliedsbeiträge zahlen?

Auszug aus der Satzung von 2009: Artikel 7: "Mit Ausnahme der ordentlichen Mitglieder und der Ehrenmitglieder tragen alle Mitglieder des Vereins zum materiellen Leben des Vereins bei, indem sie einen Beitrag zahlen, dessen Höhe jährlich vom Vorstand festgelegt wird.

Diese sehr allgemeine Regel wird derzeit wie folgt angewandt:

Für ordentliche Mitglieder oder assoziierte Mitglieder ist der Beitrag jedes Jahr fällig. Wenn eine Person in einem bestimmten Jahr nicht nach Lourdes gekommen ist und ihren Mitgliedsbeitrag nicht bezahlt hat, wird der verspätete Beitrag zusammen mit dem Beitrag für das folgende Jahr eingefordert.

Wenn ein ordentliches oder assoziiertes Mitglied mehrere Jahre hintereinander nicht zum Dienst nach Lourdes kommt und den Beitrag nicht bezahlt, wird es bei seiner Rückkehr zum Dienst aufgefordert, zumindest den Beitrag für das laufende Jahr und das Vorjahr zu bezahlen.

Für sympathisierende Mitglieder (= Stagiaires in der Ausbildung) und Hilfsmitglieder (mehr als 5 Jahre ohne Engagement): Der Mitgliedsbeitrag ist vor Beginn des Stages fällig. Im Falle einer Unterbrechung zwischen zwei Stagejahren ist die Zahlung der Beiträge für die Jahre der Abwesenheit freiwillig.

Wann und wie ist der Mitgliedsbeitrag zu entrichten?

Der Mitgliedsbeitrag muss spätestens vor Beginn des Dienstes vor Ort bezahlt werden. Die Bezahlung vor Ort kann per Kreditkarte, Scheck oder bar (Euro) erfolgen.

Vollmitglieder und assoziierte Mitglieder sind eingeladen, ihre Beiträge zu bezahlen, ohne ihre Ankunft in Lourdes abzuwarten. Dazu können PayPal nutzen (empfohlen für Zahlungen aus dem Ausland) oder eine Banküberweisung tätigen.

Immer mehr Hospitaliers nutzen bereits PayPal (*) und zahlen ihre Beiträge zu Beginn des Jahres.

(*) Paypal <http://hospitalite-nd-lourdes.com/fr/faire-un-don-5.html>

Im Jahr 2022 wird der Beitrag für Stagiaires bis zum 4. Jahr auf 12 € und danach auf 20 € erhöht.

Relevé d'Identité Bancaire

Titulaire

Hospitalité N D de Lourdes

Domiciliation

SG Lourdes (02051)

2 PL Peyramale

65104 Lourdes

IBAN: FR76 3000 3020 5100 0372 6017 768

BIC-ADRESSE SWIFT: SOGEFRPP

Hochzeiten



Hochzeit von zwei Hospitaliers am 10.10.2020

Michele Battista (Service Saint-Joseph) und **Cristina Erbetta** (Service Notre-Dame)

Nach dem Austausch der Ringe bedankte sich das junge Paar bei der Mutter Gottes, indem es ihr die Insignien der Hospitalité überreichte und das Versprechen seines Engagements wiederholte.

Der Freundeschor sang dann das Ave Maria de Lourdes in französischer Sprache

Tägliches Gebet des Ehepaars:

"Herr, Heiliger Vater, allmächtiger und ewiger Gott, wir danken Dir und preisen Deinen heiligen Namen; Du hast Mann und Frau erschaffen und ihre Vereinigung gesegnet, damit sie sich gegenseitig helfen und unterstützen. Erwähne Dich heute an uns. Beschütze uns und mache unsere Liebe, wie die Liebe Christi und der Kirche, zu einem Geschenk und zu einer Hingabe. Gib, dass wir lange in Freude und Frieden miteinander leben, damit unsere Herzen durch Deinen Sohn im Heiligen Geist immer wieder Lob und Dank zu Dir erheben. Durch Christus, unseren Herrn. Amen."

Unser Freund Giuseppe Ponticorvo (Service Saint Joseph) hat

die Hochzeit seiner Tochter **Paola** mit Herrn **Paolo Belalba**

am 24. Juli 2021 in der Kirche St. Stephan

auf Capri



« Der Herr hat sie an die Hand genommen »

Service Notre Dame

Adelgunde **SCHYPULLA**

Nuria **ELIAS XIVILLE**

Lydia **PEITZ**

Isabel **BASTIDA MARTINEZ**

Hortensia **GONZALEZ GARCIA**

Véronica **Mc MULLIN**

Honorina **ALLER** Mutter von Maria Concepcion **SOTO** et Schwiegermutter von José Luis **MORENO** vom Service Saint Joseph

François, Ehemann von Paule **CHARTRON**

Alfonso, Vater von **IMMACULADA GARCIA VALDES**

Service Saint Jean Baptiste

Luigia **FILIPPELLI CARNEVALE**

Yvette, Mutter von Joelle und Großmutter von Sylvie **CAQUINEAU**

Claude **BERTHON**

Service Saint Frai

Rachele **OLIVIERI**

Thérèse **GUINHUT**

Ignace **MULLIEZ**, Schwiegervater von Virginie **MULLIEZ**

Service Saint Michel

François **MOULIN**

Service Sainte Bernadette

Maureen, Mutter von Catherine **O'CARROLL**

Service Saint Joseph

Claude **GIROUDON**

Emile **FINAZ**

Joseph **ELMO**

Pietro **CALLERA**

Eligio **FERRARI**

John **HANNON**

Michaël **WEIR**

Salvatore **CARBONARO**

Jesus Angel **BERNAL BERNAL**

Michel **AGUESSE**

René **LOIZEAU**

Rien **HAMERS**

Sean **O'NEILL**

Jean-Loup **BONTE**

Philippe **ROGER**

Joseph **Mc NAMEE**

Giulio **de ABBONDI**

Amado, Bruder von Silvestre **SEGARRA SEGARRA**

« Denkt daran : Wenn Ihr diese Erde verlasst, nehmt Ihr nichts von dem mit was Ihr erhalten habt, sondern nur was Ihr gegeben habt »

Hl. Franziskus von Assisi